



---

## VERANSTALTUNGEN 2001-2002

Der aktuelle Veranstaltungskalender ist unter folgender Adresse abzurufen:

<http://www.wlu.ca/~wwwidv/>  
(auf Veranstaltungen klicken)

---

### INFORMELLES PROTOKOLL

#### VORANDSTREFFEN AM VIERWALDSTÄTTERSEE

Am 26. und 27. 7. und dann wieder am 5. 8., also vor Beginn und nach Abschluss der XII. IDT, hat der Vorstand bei strahlendem, manchmal schon zu heißem Wetter in Luzern getagt. Es wurde dem Schatzmeister angetragen, einen Bericht über das Treffen für das Infoblatt zu verfassen. Auf der Tagesordnung standen neben den üblichen Punkten wie Gutheißung des Protokolls der Frühjahrssitzung, Verbandsberichten, Tagungen und Finanzen auch IDV elektronisch, Beziehungen zu internationalen Organisationen und letzte Vorbereitungen zu der Vertreterversammlung und der IDT 2001. Am letzten Tag folgte dann dem gemeinsamen Treffen des alten und des neuen Vorstands die erste Sitzung des neugewählten Vorstands mit dem spezifischen Themenkreis: Aufgaben und Funktionen der Vorstandsmitglieder in der kommenden Amtsperiode. Selbstverständlich nahmen an allen Sitzungen immer die zwei Expertinnen und der Experte teil.

#### NEUES AUS ALLER WELT

##### Verbandsberichte

Nach Gutheißung des Protokolls der Vorstandssitzung im Frühling in Luzern und Besprechung der Aktionen zum Protokoll diskutiert der Vorstand die weitere Beteiligung der Deutschlehrenden der Volksrepublik China im IDV. Der Präsident wird sich im Beisein der Generalsekretärin mit einer Gruppe von chinesischen DeutschlehrerInnen und MitarbeiterInnen des Goethe-Instituts Peking treffen und versuchen, die Lage zu klären.

Die Assoziation der Linguisten-Praktiker der deutschen Sprache "Loreley" veranstaltet im Rahmen des Europäischen Jahres der Sprachen 2001 am 18. und 19. 10. eine Konferenz "Vielsprachigkeit als Element des Kulturerbes" an der Rostover Staatlichen Universität.

Die Generalsekretärin wird das Beitrittsverfahren mit dem neuen Vorstandspräsidenten des Oraner Deutschlehrerverbands, der in Luzern ist, besprechen. Wenn erwünscht, können anwesende Repräsentanten dieses Verbands ohne Stimmrecht an der Vertreterversammlung teilnehmen.

Der neue Vorstand des Kubanischen Verbandes für Germanistische Studien teilt dem IDV-Vorstand mit, dass ein neuer Verband in Kuba als Nachfolgeverband des Arbeitskreises der Kubanischen Deutschlehrer und Germanisten gegründet wurde. Der neue Präsident wird gebeten, alle erforderlichen Unterlagen einschließlich Unterschrift des ehemaligen Präsidenten zur Überprüfung vorzulegen.

Der vom Algerischen Germanistenverband beim Vorstand vor Kurzem eingereichte Aufnahmeantrag kann der Vertreterversammlung als Dringlichkeitsantrag vorgelegt werden, wenn alle notwendigen Dokumente nach Überprüfung in Ordnung befunden wurden.

### **Veranstaltungen unter IDV-Flagge**

Der Rumänische Deutschlehrerverband wird auf der Vertreterversammlung zur 3. Deutscholympiade einladen. Die Gastgeber werden gebeten, dem IDV ein Konzept und einen Kostenvoranschlag vorzulegen. Ein IDV-Zuschuss von CHF 3 000 wird bewilligt, der nach Durchführung der Veranstaltung und nach Erhalt eines Abschlussberichts und einer Unkostenabrechnung überwiesen wird.

Das Landeskundeseminar 2001 findet unter dem Titel "Integrierte Landeskunde der deutschsprachigen Länder DACHL" vom 20. bis zum 28. 7. mit 18 TeilnehmerInnen in Feldkirch, Österreich statt. Die dort erstellten Materialien sollen im IDV-Schaufenster ausgestellt werden. Der Vorstand dankt den Organisatoren für Planung und Durchführung des Seminars und bittet den Experten Deutschland, das Landeskundeseminar 2003 mit den Verbänden aus den DACHL-Ländern zu besprechen. Zudem wird sich Rolf Stehle dafür einsetzen, dass das 5. Arbeitstreffen in Deutschland organisiert werden kann und stattfinden wird.

In Bezug auf Veranstaltungen unter IDV-Flagge stellt der Vorstand noch einmal fest, dass es seine Aufgabe ist, Bedingungen, Ziele und Inhalte solcher Seminare aufzustellen, sich darüber mit dem jeweiligen Vorbereitungskomitee zu einigen und die Ausführung zu überwachen, die Durchführung und praktische Organisation der Veranstaltung jedoch dem Vorbereitungskomitee zu überlassen.

Der Vorstand geht davon aus, dass nationale Verbände weiterhin Regionaltagungen planen und durchführen werden; in diesem Zusammenhang werden Regionaltreffen in der Andenregion und in Zentralasien erwähnt.

### **Finanzen**

Der Schatzmeister berichtet, dass es nur noch vier Verbände gibt, die Mitgliedsbeiträge für 2000 (und vorher) schulden. Für drei (Volksrepublik China, Kasachstan, SPASRI-Schweiz) legt der Vorstand der Vertreterversammlung einen Antrag auf Streichung der Mitgliedschaft wegen Nichtbezahlung von zwei oder mehr Jahresbeiträgen vor.

Der Schatzmeister präsentiert den Kassenbericht für das Geschäftsjahr 2000; er wird nach Überprüfung gutgeheißen. Die Kassenberichte 1997 bis 2000 werden der Vertreterversammlung zur Verabschiedung vorgelegt werden.

## **RUNDBRIEFE UND SONSTIGE KOMMUNIKATION**

Der Vorstand bedankt sich bei Monika Clalüna und Hans-Werner Grüninger für die Gestaltung der letzten zwei Ausgaben des Rundbriefes. Der Schriftleiter ad interim ist nach der Herausgabe der beiden Nummern in den wohlverdienten Ruhestand zurückgekehrt.

Der Vorstand beschließt, der zukünftigen Schriftleitung in Bezug auf das Erscheinungsdatum der nächsten Nummer des Rundbriefes mehr Spielraum zu geben; die Nummer kann also später als gewöhnlich herauskommen.

### **IDV elektronisch**

Zwar ist die IDV-Leitseite ein relativ neues Phänomen, aber der Vorstand bestätigt, dass sie gut funktioniert und beim Publikum ankommt, und er bedankt sich bei Herminio Schmidt und Marco Schaumloeffel für die ausgezeichnet geleistete Arbeit. Es wird eine sehr wichtige Aufgabe des neuen Vorstands sein, Funktion und Inhalte der Leitseite zu bestimmen. Dazu können zwei diesbezügliche Unterlagen dienen, eine vom April 2001 und eine vom letzten Jahr.

## **Große Anfrage der CDU/CSU-Fraktion**

Der Vorstand bespricht einen Brief von Olaf S. Gehrke mit der Großen Anfrage der CDU/CSU-Fraktion des Deutschen Bundestags zur "Verbreitung, Förderung und Vermittlung der deutschen Sprache", und er beschließt zu antworten, dass er die Beantwortung dieser "Anfrage" mit großem Interesse verfolgen wird und deshalb gern auf dem Laufenden gehalten werden möchte. Zudem empfiehlt er dem neuen Vorstand, dem auswärtigen Amt seine Bereitschaft mitzuteilen, für die Beantwortung seine Expertise zur Verfügung zu stellen, da sich der IDV mit mehreren der Fragen beschäftigt.

## **VERTRETERVERSAMMLUNG UND XII. IDT**

Den zweiten Sitzungstag widmet der Vorstand der Planung der Vertreterversammlung und den letzten Vorbereitungen zur XII. IDT. Als Erstes nimmt er sich die **Vertreterversammlung** vor; die Sitzungsunterlagen werden kontrolliert und ergänzt und die Aufgaben der Vorstandsmitglieder bei den einzelnen Tagesordnungspunkten werden festgelegt. Die Beschlussfähigkeit der Vertreterversammlung wird erörtert; besondere Aufmerksamkeit muss den vier Ländern geschenkt werden, die mit mehr als einem Verband im IDV vertreten sind.

Der Präsident erklärt laut der Satzung die Konstituierung des Wahlkomitees, und der Vorstand macht einen Vorschlag für dessen Zusammensetzung, über die die Vertreterversammlung abstimmen wird. Der Tätigkeitsbericht des Vorstands, die schon erwähnten Kassenberichte 1997 bis 2000, zusammen mit den angemessenen Berichten der Kassenprüferinnen, und die Haushaltspläne 1998 bis 2001 werden gutgeheißen und der Vertreterversammlung schriftlich vorgelegt und mündlich präsentiert werden.

Der Beisitzer berichtet über das Programm "Frankfurter Projekte", das während der gesamten IDT im IDV-Fenster präsentiert werden soll. Der Vorstand bespricht noch einmal die Anträge auf Aufnahme in den IDV von acht neuen Verbänden, darunter der schon erwähnte Dringlichkeitsantrag. Es handelt sich um Deutschlehrerverbände in Bolivien, Kolumbien, Peru, Almaty/Kasachstan, Malaysia, Makedonien, Norwegen und den Algerischen Germanistenverband. Die Anträge werden der Vertreterversammlung zur Abstimmung vorgelegt werden. Der Vorstand hat die Anträge und die satzungsgemäß geforderten Unterlagen geprüft und deren Vollständigkeit festgestellt. Die vorgelegten Satzungen stehen mit den Zielen des IDV im Einklang.

Zudem soll die Vertreterversammlung über folgende weitere Anträge abstimmen:

1. Antrag auf Streichung der Mitgliedschaft der drei säumigen Verbände;
2. Antrag auf die Veröffentlichung der Protokolle;
3. Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung;
4. Antrag auf Festlegung von Richtlinien für die kommende Tätigkeitsperiode des IDV-Vorstands;
5. Antrag von ÖdaF auf Durchführung der XIII. IDT 2005 in Österreich.

Gerard Westhoff gibt jeweils eine kurze mündliche Erklärung ab, jedoch ist allen Vertretern ein Paket mit schriftlichen Unterlagen zu allen Punkten zugeschickt worden.

Anschließend wird das Verfahren bei den Vorstandswahlen am zweiten Tag der Vertreterversammlung besprochen. Es muss bei zwei Vorstandsfunktionen mit mehr als einem Wahlgang gerechnet werden, da es mehrere Kandidatinnen und Kandidaten gibt. Insgesamt haben sich 13 Personen für die 5 Funktionen zur Wahl gestellt.

Zu guter Letzt an diesem Sitzungstag befasst sich der Vorstand mit den letzten Vorbereitungen zur XII. IDT. Tagungsekretärin Monika Clalüna berichtet über den Stand der Vorbereitungen kurz vor der Eröffnung. Sie würdigt die kooperative Zusammenarbeit sämtlicher Mitglieder des Organisationskomitees. Es sind ca. 1700 TeilnehmerInnen aus ungefähr 90 Ländern angemeldet. Damit ist die letzte Sitzung des "alten" Vorstands beendet.

## **DIE NEUE AMTSPERIODE**

### **Gemeinsame Sitzung des "alten" und des "neuen" Vorstands**

Am Morgen nach den Wahlen treffen sich die Mitglieder des "neuen" Vorstands mit den zwei ausscheidenden Vorstandsmitgliedern, Präsident Gerard Westhoff und Beisitzer Torvald Perman, um die noch vom "alten" Vorstand wahrzunehmenden Aufgaben zu besprechen und die Übergabe der Vorstandsfunktionen zu vollziehen. Die Alt-Vorstandsmitglieder machen die neuen Funktionsträger mit den wichtigsten Informationen vertraut und übergeben ihnen, soweit sie vor Ort vorhanden sind, Unterlagen zu ihrer neuen Vorstandstätigkeit.

Gerard Westhoff überreicht der neuen Präsidentin die bekannte "Rote Mappe", in der alle wichtigen Regeln und Informationen über die Aufgaben des IDV aufzufinden sind, und macht sie mit deren Inhalt bekannt. Torvald Perman informiert den neuen Vizepräsidenten über die Beziehungen zu internationalen Organisationen. Helena Hanuljakova unterrichtet die neue Generalsekretärin über die Aufgaben des Generalsekretariats, und Alfred Schulze und Monika Clalüna machen den neuen Schriftleiter mit den Aufgaben seines Amtes vertraut.

Damit ist die gemeinsame Sitzung beendet. Gerard Westhoff dankt den Mitgliedern des "alten" Vorstands für ihre Arbeit in den letzten vier Jahren und verabschiedet sich zusammen mit Torvald Perman recht herzlich. Die bleibenden Vorstandsmitglieder bedanken sich beim Alt-Präsidenten und beim Alt-Beisitzer und hoffen auf weitere Unterstützung des IDV von ihnen.

### **Sitzung des neuen Vorstands**

Die Präsidentin begrüßt die Mitglieder des neugewählten Vorstands und die ExpertInnen beim Vorstand. Damit der Vorstand gezielt und wirkungsfähig arbeiten kann, werden die Aufgaben und Funktionen aller Mitglieder in der kommenden Amtsperiode besprochen. Es steht zur Debatte, was jede Person zu übernehmen hat. Natürlich sind alle Vorstandsmitglieder für Aktionen und Korespondenz in ihren Bereichen zuständig. Unter Anderem bereitet Präsidentin Helena Hanuljakova aus der Slowakei die Vorstandssitzungen vor, und Vize-Präsident Sebastian Bemile aus Ghana pflegt Kontakte zu internationalen Organisationen wie FILPV, IVG und UNESCO; Generalsekretärin Lucka Pristavec aus Slowenien führt die innerverbandliche Korrespondenz und überwacht den Terminkalender; Schriftleiter Marco Schaumloeffel aus Brasilien ist für die Herausgabe der Verbandspublikationen aller Art zuständig, und er steuert die IDV-Leitseite; und Schatzmeister Alfred Schulze aus Kanada besorgt die ordnungsgemäße Haushaltsführung.

Expertin Monika Clalüna aus der Schweiz, Expertin Brigitte Ortner aus Österreich und Experte Rolf Stehle aus Deutschland haben die Aufgabe, im Auftrag der jeweiligen Deutschlehrerverbände ihrer Länder die Tätigkeit des IDV zu begleiten und den Kontakt des IDV zu interessierten Institutionen und Organisationen in den Ländern sicherzustellen. Insbesondere vermitteln sie die Ausrichtung von Arbeitstreffen, Symposien, IDTs und anderen Veranstaltungen in den DACH-Ländern und sichern Planung, Durchführung und Finanzierung derselben. Der Experte Deutschland ist darüberhinaus für die laufende Betreuung der Adressenkartei und des Archivs des IDV verantwortlich.

### **Aufgaben bis zur nächsten Sitzung**

Die Präsidentin kommt auf die Große Anfrage der CDU/CSU-Fraktion zurück und wird vom Vorstand beauftragt, den Brief von O. Gehrke zu beantworten. Zudem wird sie die Resolution der TeilnehmerInnen der XII. IDT an das Auswärtige Amt der Bundesrepublik schicken.

Nach einer Diskussion über eine Neugestaltung des Rundbriefes wird der Schriftleiter beauftragt auf Grund neuer Bedingungen (Webseite, Infoblatt) Vorschläge zu einem neuen

Konzept des Rundbriefes vorzulegen, damit der Vorstand die Zukunft der Publikation auf seiner nächsten Sitzung eingehend besprechen kann. Wegen des Ausfalls der ehemaligen Schriftleiterin und um dem neuen Schriftleiter Zeit zu gönnen, sich in seinen neuen Amtsbereich einzuarbeiten, wird die Herbstnummer des Rundbriefes ausfallen. An Stelle soll ein Infoblatt mit Bericht über die Vorstandssitzung in Luzern, Hinweis auf Nichterscheinen des Rundbriefes und den Adressen des neuen Vorstands vom Schriftleiter herausgegeben und verschickt werden. Die nächste Nummer soll dann zeitgemäß im Frühling nächsten Jahres erscheinen. Zu guter Letzt wird der Schriftleiter gebeten, einen Fragebogen an alle Deutschlehrerverbände zu schicken um den neusten Stand der Dinge in den einzelnen Verbänden zu erfahren. Die wichtigsten Angaben werden dann auf der Webseite veröffentlicht.

Damit ist die erste Sitzung des neuen Vorstands beendet. Die nächste Sitzung wird vom 8. bis 11. November in Bled, Slowenien stattfinden.

---

## Nichterscheinen des Rundbriefes

Auf der ersten Sitzung des neuen Vorstands, die schon gleich am 5. August in Luzern stattfand, wurde auch u.a. über die Gestaltung eines neuen Rundbriefes und über die Notwendigkeit eines neuen Konzepts diskutiert. Der Schriftleiter wurde beauftragt, auf Grund neuer Bedingungen (Website, Infoblatt) ein neues Konzept vorzulegen. Auf der nächsten Vorstandssitzung im November wird über die Zukunft des Rundbriefes diskutiert und entschieden. Wegen des Ausfalls der ehemaligen Schriftleiterin und um der Schriftleitung Zeit zu gönnen, sich in den Amtsbereich einzuarbeiten, hat der Vorstand entschieden, dass die Herbstnummer des Rundbriefes ausfällt. Der nächste Rundbrief (Nr. 67) wird dann zeitgemäß im April 2002 erscheinen. Eventuell ist auch damit zu rechnen, dass der Rundbrief dann nur noch elektronisch erscheinen wird, was die Kosten der Herausgabe drastisch reduzieren würde.

Mit der Elektronisierung kann man Informationen effizienter und schneller verbreiten. Daher wird auch dieses Infoblatt ab sofort an die Verbände, die eine E-Mail-Adresse haben, nur noch elektronisch verschickt. Die anderen DLV erhalten weiterhin die gedruckte Version als Brief.

Marco Aurelio Schaumloeffel

---

## Die Adressen der Vorstandsmigliedern

### **Präsidentin**

Helena Hanuljaková  
MC Tomášikova 4, P.O.BOX 14  
SK – 820 09 Bratislava 29  
SLOWAKISCHE REPUBLIK  
Tel.: 00421 2 434 222 53  
Fax: 00421 2 433 359 46  
E-Mail: hanuljak@nexta.sk

### **Vizepräsident**

Sebastian K. Bemile  
Ghana Institute of Languages  
P.O.BOX M. 67, ACCRA - GHANA  
Tel.: 00233 21 222880, 508 156  
Fax: 00233 21 222880  
GIL@ghana.com

### **Generalsekretärin**

Lučka Pristavec  
Za tremi ribniki 18  
2000 Maribor - SLOWENIEN  
Tel: 00386 220 7842  
Fax: 00386 220 7990  
lucka.pristavec@uni-mb.si

### **Schatzmeister**

Alfred H. Schulze  
12, 2168 150A Street  
Surrey, B. C.; V4A 9W4 - KANADA  
Tel.: 001 604 536 – 9253  
Fax: 001 604 536 – 7352  
E-Mail: aschulze@direct.ca

### **Schriftleiter**

Marco Aurelio Schaumloeffel  
Av Rep Argentina, 2777 Ap 107  
80610-260 Curitiba – PR BRASILIEN  
Tel.: 0055 41 99949328  
Fax: 0055 416673321  
E-Mail: marco@schaumloeffel.net

### **Expertin Österreich**

Brigitte Ortner  
Österreich Institut  
Porzellangasse 2/28  
A – 1090 Wien  
Tel.: 0043 1 319 48 58  
Fax: 0043 1 319 48 58 -10  
E-Mail: ortner@oei.org

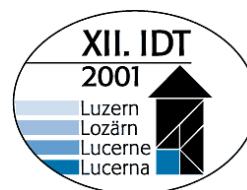
### **Experte Deutschland**

wird demnächst ernannt

### **Expertin Schweiz**

Monika Clalüna  
Untermattstr. 12  
CH – 6048 Horw  
Tel.: 0041 41 340 39 91  
Fax: 0041 41 340 38 66  
E-Mail:Monika\_Claluna@swissonline.ch

Anlässlich der XII. IDT wurde die folgende Resolution verabschiedet. Sie wurde in der sprachpolitischen Sektion formuliert, entstanden ist sie aus den Thesenpapieren von 18 Sektionen.



## Resolution

Der Internationale Deutschlehrerverband (IDV) hat vom 30. Juli bis 4. August 2001 in Luzern, Schweiz seine XII. Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer veranstaltet: mehr Sprache – mehrsprachig – mit Deutsch.

1700 Lehrkräfte aus ungefähr 90 Ländern haben dabei grundsätzliche Fragen der Mehrsprachigkeit sowie die sich daraus ergebenden Konsequenzen für den Deutschunterricht in einer mehrsprachigen Welt erörtert. Sie haben die folgenden Grundsätze und Empfehlungen für die Entwicklung einer Sprachenpolitik und einer Sprachunterrichtspraxis erarbeitet, in deren Zentrum die Mehrsprachigkeit steht:

1

### **Mehrsprachigkeit und Friedensförderung**

Für das friedliche Zusammenleben der Menschen und für die Entwicklung demokratischer Gesellschaften sind Erhalt und Förderung der Mehrsprachigkeit eine entscheidende Grundlage. Viele kulturelle Errungenschaften sind eng an die Leistung spezifischer Sprachen gebunden; der Verzicht auf diese Sprachen und ihre Leistungen würde eine gravierende Einschränkung und Verarmung der kulturellen Vielfalt bedeuten. Der Verzicht auf Mehrsprachigkeit hätte zur Folge, dass in das Sprachenlehren und – lernen nicht mehr genügend investiert würde und dass existenzielle Kenntnisse und Erfahrungen verloren gingen.

2

### **Mehrsprachigkeit und Verantwortung im Bildungsprozess**

Die Sicherstellung von Mehrsprachigkeit ist einerseits eine Aufgabe aller, die in den Bildungsprozess eingebunden sind: der Eltern, der Schule, der Forschung, der Einrichtungen der Weiterbildung sowie der Medien – andererseits aber auch eine Pflicht der Regierungen und nationalen und internationalen Institutionen. Beide Seiten müssen zusammenwirken und Instrumentarien und Szenarien entwickeln, die Mehrsprachigkeit aufwerten und möglich machen.

3

### **Mehrsprachigkeit und Europarat / Europäische Union**

Ist diesem Zusammenhang ist es nicht glaubwürdig, wenn Europäischer Union und Europarat zwar Mehrsprachigkeit propagieren, selbst jedoch vor allem die Zweisprachigkeit Englisch / Französisch praktizieren. Die 12. Internationale Deutschlehrerinnen- und Deutschlehrertagung erwartet von Europarat und Europäischer Union, dass sie selbst Mehrsprachigkeit praktizieren, z. B. durch Ausweitung des Kanons der Arbeitssprachen nach regionalen Prinzipien, durch Nutzung des Internet für grössere Sprachenvielfalt, durch Umsetzung der Empfehlungen für die Unterstützung mehrsprachiger Medien u.ä.

Die deutsche Sprache als eine der wichtigen europäischen Sprachen soll in der Europäischen Union und im Europarat als Arbeitssprache anerkannt werden. Dies würde u.a. auch den Prozess der EU-Erweiterung erleichtern, indem die in den Beitrittsländern vorhandenen Deutschkenntnisse genutzt werden könnten.

4

#### **Mehrsprachigkeit und Lingua Franca**

Es besteht kein Widerspruch zwischen der Förderung und Benutzung einer Lingua franca (gegenwärtig z.B. Englisch) in einigen Arbeitsbereichen und einer lebendigen Mehrsprachigkeit in manchen anderen Bereichen.

Die Kosten der Mehrsprachigkeit werden vielfach überschätzt, die Kosten und Folgen der Einsprachigkeit hingegen sind erheblicher.

5

#### **Mehrsprachigkeit und Sprachenfolge**

Sprachenlernen ist eine lebenslange Möglichkeit und Aufgabe. Mehrsprachigkeit fördern heisst, früh beginnen. In mehrsprachigen Familien und Wohnquartieren, im Kindergarten und in der Schule liegen dafür günstige Voraussetzungen vor.

Als erste Fremdsprache sollte nach Möglichkeit eine Sprache aus dem Lebensumfeld der Kinder unterrichtet werden (Begegnungs- oder Nachbarsprache, zweite Landessprache), so dass eine erfahrungs- und inhaltsbezogene und daher auch effiziente Sprachensensibilisierung erfolgt.

Das Erlernen der englischen Sprache muss Eltern und Kindern heute garantiert werden, doch sollte die englische Sprache nicht als erste Fremdsprache unterrichtet werden, weil dadurch bei den Lernenden die Illusion verstärkt werden kann, das Erlernen weiterer Sprachen sei nicht erforderlich.

6

#### **Mehrsprachigkeit und Deutschunterricht**

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der XII. IDT plädieren für eine verstärkte Förderung des Deutschunterrichts, nicht mittels Sprachgesetzen, sondern durch intensive Sprachforschung, die Entwicklung vielfältiger und phantasievoller Medien, das Angebot von Sprachlernberatung und eine Qualität sichernde Aus- und Fortbildung von Deutschlehrkräften.

Unter solchen Voraussetzungen kann auch der Deutschunterricht so angelegt werden, dass die Lernenden dabei auf das Erlernen weiterer Sprachen vorbereitet werden.

Für das Lehren und Lernen von Deutsch im Rahmen von Mehrsprachigkeit, als Zweit-, Dritt- oder Viertsprache, bedarf es spezifischer Lehrpläne, Materialien und didaktischer Konzepte. Zugleich erfordert ein solches Mehrsprachigkeitskonzept neue Kooperationsformen zwischen Lehrkräften, Forschern und Institutionen der verschiedenen Sprachen. Für eine solche Zusammenarbeit über Sprachgrenzen hinweg müssen kooperative und integrierte Didaktiken, aber auch institutionelle Bedingungen geschaffen werden, um die Synergien beim Lehren und Lernen mehrerer Sprachen zu nutzen.

7

#### **Mehrsprachigkeit und Minderheiten-/ Migrantensprachen**

Mehrsprachigkeitskonzepte erfordern auch, dass die Sprachen von Minderheiten und Migrantinnen und Migranten als Sprachenreichtum ins Sprachenangebot des allgemeinen Bildungswesens einbezogen werden.

Sprachenunterricht kann einen zentralen Beitrag zur Integration von Menschen verschiedener Lebenswelten leisten. Das setzt allerdings die Anerkennung der Gleichwertigkeit von Sprachen und Lebenswelten sowie eine hohe Qualität des Unterrichts voraus.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der XII. IDT erwarten, dass die damit verbundenen Rahmenbedingungen für den Unterricht in Deutsch als Zweitsprache in den deutschsprachigen Ländern verbessert werden.

8

### **Mehrsprachigkeit und Erhalt der deutschen Sprache**

Mehrsprachigkeit ist sowohl in Europa als auch in andern Kontinenten die Regel. Der Deutschunterricht als Beitrag zur Mehrsprachigkeit bedarf überall der Förderung durch Materialentwicklung und Fortbildung in Partnerschaft mit den deutschsprachigen Ländern.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 12. IDT appellieren daher an die Verantwortlichen, Sprach- und Kulturinstitute als wichtige Zentren der Förderung von Mehrsprachigkeit zu erhalten, zu fördern und auszubauen.

9

### **Mehrsprachigkeit und Sprachenpolitik**

Mit dem gemeinsamen Referenzrahmen und dem Europäischen Sprachenportfolio liegen wirksame Instrumente für die Förderung von Mehrsprachigkeit vor.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der 12. IDT appellieren an Politiker und Politikerinnen, Bildungsbehörden und an die Öffentlichkeit, diese Instrumente in die Praxis umzusetzen und weiterzuentwickeln. Ergänzt werden muss diese Entwicklung durch eine transparente sprachpolitische Diskussion, die auch die Entwicklungen ausserhalb Europas einbezieht.

Sprachenpolitik muss ein fester Bestandteil der Bildungspolitik, der Lehrer- und Lehrerinnenausbildung und -fortbildung sowie der Arbeit des IDV werden.

Luzern, 4. August 2001